

# Groß Wartenberger

# Kreis-



# Blatt

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend — Bezugspreis vierteljährlich 1,40 M., durch die Post bezogen 1,50 M. — Fernsprecher Groß Wartenberg Nr. 40.

Anzeigenpreis die 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. — Reklamezeilenpreis 60 Pf. Anzeigenannahme spätestens an den Erscheinungstagen früh.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Waldemar Grohe, Groß Wartenberg.

Nr. 50.

Sonnabend, den 1. Juni 1918.

1918.

## A u f r u f !

Deutschland kämpft seinen schwersten Kampf; das Ringen drängt zum Ende. Tausende und Abertausende der Kämpfer in Heer und Flotte kehren zurück, die Glieder verstümmelt, die Gesundheit erschüttert. Ihre Kraft dem deutschen Wirtschaftsleben zurückzugewinnen, ihre Zukunft zu sichern ist Dankespflicht der Heimat. Die Rentenversorgung liegt ausschließlich dem Reiche ob. Soziale Fürsorge muß sie ergänzen. Sie auszuüben sind die im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge zusammengeschlossenen Organisationen berufen. Das gewaltige soziale Werk auszubauen ist das Ziel der

## Ludendorff-Spende!

Darum gebt Macht aus sorgenvollen Dörfern des Krieges freudige Mitarbeiter an Deutschlands Zukunft! Ehret die Männer, die für uns kämpften und litten! Nur wenn alle zusammenstehen, wird das hohe Ziel erreicht.

Hindenburg, Generalfeldmarschall, Dr. Graf v. Hertling, Reichkanzler, v. Stein, Kriegsminister, General der Artillerie, Dr. Kaempf, Präsident des Reichstags. Der Ehrenvorsitzende: Ludendorff, früher Generalquartiermeister, General der Infanterie.

## Das Ziel der Ludendorff-Spende.

Die Versorgung unserer Kriegsbeschädigten ist in erster Linie Aufgabe des Reichs und muß es bleiben. Das Reich kann und soll in Erfüllung seiner Pflicht keinesfalls durch eine allgemeine Sammlung entlastet werden. Aber auch durch weitherzige gesetzliche Regelung der Rentenfragen kann nicht in jedem Falle so geholfen werden, wie es unserem vaterländischen und sozialen Empfinden entspricht. Sie trägt notwendig etwas Schematisches an sich und ist in ihrer Starrheit außerstande, dem Bedürfnis und der Dringlichkeit jedes Einzelfalles gerecht zu werden. Es bleiben zahlreiche Fälle übrig, bei denen schnellstens geholfen werden muß, um bitteren Not und Verzweiflung abzuwenden. Dies kann nur durch freiwillige Liebestätigkeit geschehen.

Hier setzt die bürgerliche Kriegsbeschädigtenfürsorge ein. Sie will den Kriegsbeschädigten ins Wirtschaftsleben zurückführen, seine Kraft dem deutschen Volksganzen wiedergeben. Ihr umfangreiches Arbeitsgebiet umfaßt Berufsberatung, Berufsausbildung, Arbeitsbeschaffung, ergänzende Heilbehandlung, Ansiedlung, Wohnungs- und Familienfürsorge sowie Geldunterstützung bei besonderer Hilfsbedürftigkeit. Auf dem großen Nachbargelände, der Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen, sind schon seit Kriegsbeginn gewaltige Summen aus freiwilligen Spenden zusammengefloßen; dank dieser kraftvollen Unterstützung aller Volkskreise verfügt die Nationalstiftung schon über mehr als 100 Millionen Mark für die Witwen und Waisen der gefallenen Krieger.

Dem Kriegsbeschädigten bringt das deutsche Volk sicherlich gleich warme Anteilnahme entgegen. Es weiß, was es den Geretten schuldet, die mit ihrem Leibe die deutsche Scholle gegen den Ueberfall gedeckt, den Krieg weit hinaus in Feindesland getragen und die Heimat vor Verwüstung und Gewalttat beschützt haben. Heilige Pflicht ist es, denen, die für uns geblutet und gelitten haben, in umfassender Weise zu helfen und überall dort einzugreifen, wo staatliche Hilfe nicht ausreicht, niemals ausreichen kann. Dieses vaterländische Gebot zu erfüllen

## ist das Ziel der Ludendorff-Spende!

Als allgemeine Sammlung im ganzen Reich wendet sie sich an jeden Deutschen. Sie wird zugleich der vielbeklagten Zersplitterung der Sammelthätigkeit auf ihrem Gebiet abhelfen.

Die Ludendorff-Spende wird verwaltet von den im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge vereinigten Organisationen der deutschen Bundesstaaten. Die Spenden fließen grundsätzlich den Landesteilen zu, aus denen sie stammen.

Gewaltige Summen sind erforderlich. Kein Deutscher darf fehlen; jeder steuere bei, soweit in seinen Kräften steht. Es handelt sich um nichts Geringeres als um die Wiedererrichtung und Erhaltung unserer Volkskraft nach den zahllosen Wunden, die der furchtbarste aller Kriege unserem Vaterlande geschlagen.

Berlin W 9, im Februar 1918.

Reckestraße 8

### Der Hauptausschuß:

v. Dombois, Wirkl. Geh. Rat, Präsident der Preuß. Staatsbank. Dr. phil. et med. Dr. Ing. Duisberg, Professor, Geheimr. Regierungsrat. Geib, Oberbürgermeister, Leiter der Reichsgeschäftsstelle des Reichsausschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge. Johann Wiesbert, M. d. R. u. M. d. L. Dr. v. Wöhrer, Landrat a. D., M. d. R. u. M. d. L., Chef der Militärverwaltung Kurland. Gustav Hartmann, Heinrich, Direktor der Siemens-Schuckertwerke. J. G. Jensen, Frhr. v. Langermann und Erlencamp, Generalleutnant und Departements-Direktor im kgl. Preuß. Kriegsministerium. Karl Legien, M. d. R. Heinrich Lismann, Bankier, Delegierter des Militär-Inspicieurs der freiw. Krankenpflege. Franz v. Mendelssohn, M. d. L. v. Reichenau, Kaiserl. Gesandter z. D., Wirkl. Geh. Rat. Dr. Ing. Dr. phil. v. Rieppel, Geheimr. Baurat, Reichsrat der Krone Bayern. Dr. Schmidt, Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. Prinz Heinrich zu Schoenaich-Carolath, M. d. R. u. M. d. L. Dr. Graf v. Schwerin-Löwis, Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats, Präsident des preuß. Abgeordnetenhauses. Dr. James Simon. Hugo Sinnnes, D. Bermuth, Oberbürgermeister, Wirkl. Geh. Rat. v. Winterfeldt, Landesdoctor der Provinz Brandenburg, M. d. R., Vorsitzender des Reichsausschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Die Hausammlung im Kreise Groß Wartenberg wird auf die Zeit vom 1. bis 15. Juni 1918 festgesetzt.

Auch diesmal bitte ich wieder die Magistrate und die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher, die Herren Geistlichen und Lehrer, mich bei der Sammlung zu unterstützen.

In Kirchdörfern bitte ich die Herren Geistlichen mit den Herrn Gemeindevorstehern und Lehrern zusammen zu arbeiten, in allen anderen Orten die Herrn Lehrer mit den Gemeindevorstehern zusammen die Sammlungen zu leiten.

Plakate, Sammellisten und Erinnerungsbblätter werden den Ortsbehörden zugehen. Letztere sind Spendern von mindestens 10 Mark zu übergeben.

Die gesammelten Beträge sind unter der Bezeichnung „Ludendorffspende“ bis zum 1. Juli 1918 an die Bürolasse des Landratsamtes Groß Wartenberg Postfachnummer 943 Breslau zu zahlen.

Groß Wartenberg, den 29. Mai 1918.

Der Landrat. J. B. Dr. von Korn-Mudelsdorf.

### Verfügungen des Königlichen Landrats.

Allgemeine  
Verordnungen und Verfügungen.

### Betrifft Viehverladung.

Der neu bestellte Oberaufkäufer Bakulla hierselbst wird das noch beschlagnahmte Vieh an folgenden Tagen verladen:

Montag, den 3. Juni 1918

vormittags 7 Uhr

auf Station Stradam,

Dienstag, den 4. Juni 1918

vormittags 11 Uhr

auf Station Festenberg,

Donnerstag, den 6. Juni 1918

vormittags 8 Uhr

auf Station Neumittelwalde,

nachmittags 2 Uhr

auf Station Züschen.

Die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher haben unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß sämtliches noch beschlag-

nahmte Vieh zur Ablieferung gelangt, da der Kreis noch große Rückstände nachzuliefern hat.

Die Unterauskäufer wollen für reichliche Kälber- und Schweineablieferung sorgen.

Nach erfolgter Lieferung sind seitens der Ortsbehörden die Blockzettel mit Lieferungsvermerk versehen, sofort an mich einzusenden.

Groß Wartenberg, den 30. Mai 1918.

Der Kreisaußsicht. von Korn.

### Betrifft Nachmusterung.

Auf Anordnung des stellv. Generalkommandos VI. A. R. findet am 8. und 10. Juni 1918 eine Nachmusterung der bei der Musterung im Januar/Februar 1918 als „zeitig fr. u. 4 Monate“ befundenen Mannschaften statt.

Hierzu haben sich zu stellen.

im Hofe der Stadtbrauerei  
in Groß Wartenberg

am 8. Juni 1918 Vorm. 7 Uhr

aus den Gemeinden bzw. Gutsbezirken:

Amalienthal, Annenthal, Baldowitz, Bisdorf, Boguslawitz, Bralin, Bukowine, Bunsai, Cammerau, Charlottenfeld, Charlottenhal, Cojenthin, Conradau, Groß Cosel, Klein Cosel, Dalbersdorf, Distalwitz, Distelwitz-Elguth, Dobrzeh, Domaslawitz, Domsel, Drungawe, Dyrenfeld, Eichgrüne, Erdmannsberg, Alt-Festenberg, Friedricke, Freuschof, Stadt Festenberg, Gaffron, Groß Gähle, Klein Gähle, Görnsdorf, Gohle, Goshütz, Goshützhammer, Goshütz-Neudorf, Grünwitz, Himmelthal, Honig, Jeschune, Johannisdorf, Kallowski, Kenchen, Kenchenhammer, Klenowe, Königswille, Kottowski, Kogine, Kraschen, Kraschen-Niessen und Kunzendorf.

Am 10. Juni 1918, vormittags 7 Uhr

aus den Gemeinden bzw. Gutsbezirken:

Vangendorf, Mittel Vangendorf, Ober Vangendorf, Otto Vangendorf, Passiken, Wangschütz, Märzdorf, Mariendorf, Mehan, Münchwitz, Müschlig, Nassadel, Fürstlich Neudorf, Neuhof, Neuhütte, Stadt Neumittelwalde, Neuröde, Fürstlich Niessen, Olschoffe, Offen, Otendorf, Paulschütz, Pawelau, Perschau, Peterhof, Radine, Rippin, Rippin-Elguth, Rudelsdorf, Sacrau, Sandrauschütz, Schitschin, Schlaupe, Schleife, Schöneiche, Groß Schönwald, Klein Schönwald, Schollendorf, Schreibersdorf, Schön Steine, Sielonke, Ober Stradam, Mittel Stradam, Neu Stradam, Nieder Stradam, Suschen, Groß Friedrichs-Tabor, Klein Friedrichs-Tabor, Trembatschau, Tschermmin, Tichschen, Tichschen-Glashütte, Tichschenhammer, Türkwitz, Klein Ulbersdorf, Schloß Wartenberg, Stadtforst Wartenberg, Weinberg, Stadt Groß Wartenberg, Wedelsdorf, Wegersdorf,

Wielgy, Wioske, Groß Woitsdorf und Klein Woitsdorf.

Alle Musterungspflichtigen müssen ihre militärischen Ausweis-papiere vorlegen.

Die Herren Bürgermeister, Gemeinde- und Gutsvorsteher haben für rechtzeitige und sichere Bestellungsbefehle an die Musterungspflichtigen Sorge zu tragen, an den Musterungen selbst brauchen sie nicht teilnehmen.

Groß Wartenberg, den 29. Mai 1918.

### Betrifft Aulbau- und Ernteflächenerhebung.

Die bis jetzt hier eingegangenen Ernteflächenlisten sind fast ausnahmslos fehlerhaft aufgestellt. Ich weise deshalb auf folgende Punkte besonders hin.

1. Die Flächenangaben sind auf volle Ar abzurunden (bis 50 qm fallen lassen, über 50 pm auf ein Ar erhöhen).
2. In der Schlusssumme der Spalte 3 der Ortsliste müssen sämtliche in der summarischen Mutterrolle mit Remertrag nachgewiesenen Grundstücke enthalten sein.
3. Die in einem Gemeinde-Gutsbezirk verpachteten Flächen müssen auch in Spalte 4 unter Angabe der Größe jeder Pachtung und des Pächternamens (Spalte 2) wieder erscheinen, gleichviel wo der Pächter wohnt, sodaß in der Schlusssumme des ganzen Bezirks die Flächen in Spalte 4 und 5 übereinstimmen.
4. Die unter Ifd. Nr. 8 der Anleitung für die Ortsbehörden (2. und 3. Absatz) vorgeschriebenen Proben sind keinesfalls zu unterlassen.
5. Die bei der Erhebung und Aufstellung der Listen mitwirkenden Herren wollen sich die Anleitung genau durchlesen, da jeder Satz derselben für die Aufstellung der Ortslisten von Wichtigkeit ist.
6. Bis zum 8. Juni d. Js. ist eine Ausfertigung der Ortslisten an mich, die zweite Ausfertigung an das Katasteramt einzureichen.

Groß Wartenberg, den 30. Mai 1918.

### Betrifft Ginnachezucker.

Aus den vielen eingehenden Zuschriften, auch von Ortsausschüssen und von Gemeinden, ersehe ich, daß man gänzlich falsche Erwartungen hegt. Die zugeteilte Menge an Ginnachezucker ist einmalig und geringer als voriges Jahr. In Folge der sparsamen Wirtschaft des Kreisaußschusses wird es aber mit Hilfe seiner eigenen Vorräte möglich sein, ungefähr dieselbe Menge wie im Vorjahr auszugeben. Die Verteilung muß den Ortsausschüssen überlassen bleiben, welche sich am besten noch einige Vertrauensleute hinzuziehen. Keines Falls darf ein Mitglied des Ortsausschusses allein die Verteilung vornehmen.

Es ist ganz ausgeschlossen, daß alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Es können nur solche Haushaltungen in Frage kommen, welche über eigene Gartenfrüchte verfügen oder sonst auch gewöhnt gewesen sind, Früchte einzulochen. Weitere Voraussetzung ist auch, daß bei den Haushaltungen die nötige Sachkenntnis und die nötigen Gefäße vorhanden sind.

Zu Maschwerk ist der Einmachezucker nicht bestimmt. Einzelpersonen ohne Haushalt kommen überhaupt nicht in Frage.

Groß Wartenberg, den 28. Mai 1918.

Der Kreisauschuß. von Korn.

### **Zucker der Kriegsgefangenen.**

Auf Veranlassung der Militärverwaltung mache ich darauf aufmerksam, daß der Zucker, welcher den Arbeitgebern für die von ihnen beschäftigten Kriegsgefangenen überwiesen wird, auch den letzteren abzugeben ist.

Groß Wartenberg, den 27. Mai 1918.

Der Kreisauschuß. von Korn.

### **Betrifft Verkehr mit Seife und andere Waschmitteln.**

Die Führung von Lagerbüchern seitens der Seifenhändler ist von jetzt ab nicht mehr erforderlich.

Groß Wartenberg, den 27. Mai 1918.

Der Kreisauschuß. von Korn.

### **Zwirnverteilung.**

Die Reichsbekleidungsstelle hat die Verteilung der Zwirne durch ihre Bekanntmachung vom 20. April 1918 über „Verteilung von Leinennähzwirn an Klein Händler“ neu geregelt und die Bestimmungen ihrer Bekanntmachung vom 29. Dezember 1917, 19. Januar 1918 über Verteilung von Baumwollenfäden usw. wieder aufgehoben, soweit sie Leinennähzwirn betreffen.

Die Reichsbekleidungsstelle bestimmt vierteljährlich die Zwirnmenge, die die Gemeindeverbände zu verteilen haben.

Zwirn für das erste Vierteljahr 1918 gibt es überhaupt nicht. Für das 2. Vierteljahr kommt Zwirn jetzt zur Verteilung. Alle Ortsbehörden erhalten mit besonderem Schreiben eine Anzahl Zwirnmarken übersandt, die nach nachstehenden Grundsätzen zu verteilen sind. Für jede Zwirnmarke gibt es einen Wickel mit 25 Meter Zwirn. Anträge auf Zuweisung weiterer Zwirnmarken sind zwecklos, da keine Reserve hier zurückbehalten ist.

Wegen der geringen verfügbaren Menge dürfen nur die Verbraucher bedacht werden.

Verarbeiter und Anstalten können keinen Zwirn erhalten.

Von den Verbrauchern sind wieder nur die zu berücksichtigen, die nach ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage und durch besonders starke Inanspruchnahme ihrer Kleidung (z. B. durch schwere Arbeit) Zwirn zur Instandhaltung besonders benötigen. Es können demnach nur die Arbeiter mit der Zuteilung von Zwirn berücksichtigt werden deren Kleidung infolge der Art ihrer Arbeit am meisten leidet.

Die Zwirnkarte ist nicht übertragbar und gibt kein Recht auf Lieferung der Ware.

Diejenigen die eine Zwirnkarte erhalten haben, haben sich bis 15. 6. 1918 bei einem der nachstehend genannten Klein Händler in die Kundenliste für Zwirne eintragen und die Zwirnkarte stempeln zu lassen.

Bei der Anmeldung ist die Zwirnkarte in jedem Falle vorzulegen; ohne diese wird niemand in die Kundenliste eingetragen.

Wer sich fristgemäß bei einem Klein Händler nicht eintragen läßt, kann nicht berücksichtigt werden und erhält für das zweite Vierteljahr 1918 keinen Zwirn.

Die abgestempelten Karten sind sorgsam aufzubewahren. Sie sind die Ausweise, die zum späteren Kauf des Zwirns berechtigen und dabei den Klein Händlern zurückzugeben sind. Für angeblich verlorene oder abhanden gekommene Karten gibt es keinen Ersatz. Die Verbraucher haben also bei Verlust der Karte die Folgen sich selbst zuzuschreiben. Ausnahmen dürfen und können grundsätzlich nicht gemacht werden.

Für die Zwirnverteilung habe ich folgende Klein Händler zugelassen.

Firma Proßer in Groß Wartenberg

„ Paul Suxel in Jestenberg

„ Karl Werner in Neumittelwalde

„ Agnes Grunzel in Brasin

Ernst Drigalle in Euschen

Weitere Klein Händler können nicht berücksichtigt werden, weil die Reichsbekleidungsstelle ausdrücklich vorgeschrieben hat, daß nur eine beschränkte Anzahl Klein Händler als Bedarfsstellen anerkannt werden darf.

Anträge von Klein Händlern auf nachträgliche Zuweisungen sind deshalb zwecklos.

Die Zwirnkarte besteht aus zwei Teilen, aus einem Vorbestellungsabschnitt und der eigentlichen Zwirnkarte.

Die Zwirnkarte ist wie vorgeschagt, einem der genannten Händler vorzulegen, welcher den Vorbestellungsabschnitt und die Zwirnkarte mit seinem Firmenstempel zu versehen hat. Den Vorbestellungsabschnitt behält der Klein Händler, die Zwirnmarke erhält der Bezugsberechtigte zurück. Die Zwirnkarte ist dann sorgfältig aufzubewahren.

Es wird später bekannt gemacht werden, wenn der Zwirn eingetroffen ist.

Gegen Abgabe der Zwirnkarte bei dem betreffenden Kaufmann kann dann der Zwirn bezogen werden.

Es ist den Kleinhändlern verboten, die Ausbesserung des Zwirns vom Bezuge anderer Waren oder von irgend welchen anderen Bedingungen abhängig zu machen.

Der Tag der Ausgabe ist in die Kundenliste einzutragen.

Die Zwirnarten sind zurückzubehalten und sofort nach Lieferung des Zwirns durch Abschneiden der unteren linken Ecke zu entwerthen.

Nach der Festsetzung der Reichsbekleidungsstelle beträgt der Kleinhandelspreis für Zwirn für das zweite Vierteljahr 0,15 Mk. für das Wickle.

Es ist den Kleinhändlern untersagt, höhere Preise zu fordern oder anzunehmen.

Wer den Bestimmungen der Reichsbekleidungsstelle und diesen Anordnungen und Ausführungsanweisungen zuwiderhandelt oder Bezugsansprüche widerrechtlich ändert oder mißbräuchlich verwendet, sie insbesondere auf andere Personen überträgt, als für die sie bestimmt sind, wird, soweit nicht nach den allgemeinen Strafbestimmungen eine härtere Strafe verwirkt ist, nach § 3 der Bundesratsverordnung über Verurtheile der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 - 10. Januar 1918 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben diesen Strafen kann auch auf die in der Bundesratsverordnung bezeichneten Nebenstrafen erkannt werden.

Strafbar macht sich auch der Verbraucher, der duldet, daß der Kleinhändler gegen die Bestimmungen verstößt.

Die Schuldigen werden außerdem bei der Zwirnverteilung ausgeschlossen.

Groß Wartenberg, den 28. Mai 1918.

Der Kreisausschuß. von Korn.

### Versorgung

#### der Landwirtschaft mit Geschirrlleder.

**Vorbemerkung:** Das freigegebene Geschirrlleder darf ausschließlich zur Ausbesserung von landwirtschaftlichen und gewerblichen Geschirren, nicht zu Neuansfertigungen verwendet werden.

In jeden Falle wird die Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde über die Notwendigkeit der Beschaffung verlangt.

1. Mit der Ausbesserung der Geschirre ist ein sachmännisch geleiteter Sattlereibetrieb, in dem das Sattlerhandwerk bereits vor Kriegsausbruch ausgebildet worden ist, zu beauftragen. Die außerordentliche Knappheit des Leders läßt es nicht zu, daß Geschirrausbesserungen von ungelernten Hilfsangestellten, kriegsgefangenen Sattlern oder Schuhmachern, die auf dem Gute beschäftigt sind,

vorgenommen werden. Nur in einem sachmännisch geleiteten Sattlereibetrieb ist die restlose Ausnutzung des jetzt so kostbaren Ledermaterials gewährleistet.

Der Landwirt hat dem von ihm beauftragten Sattler die vorerwähnte behördliche Bescheinigung über die DINGlichkeit des Lederbedarfs auszuhandigen.

Zum direkten Bezuge von Geschirrlleder sind nur diejenigen Landwirte berechtigt, die auf ihrem Gut ständig einen eigenen Sattlereibetrieb unterhalten.

2. Der Sattler wendet sich unter Vorlage der ihm übergebenen Bescheinigung an diejenige Lederhandlung, von der er früher Geschirrlleder bezogen hat. Dieser Lederhändler erhält auf Grund der von ihm der Kontrollstelle für freigegebenes Leder gemeldeten Bezugsmenge aus dem Jahre 1913 bzw. aus der Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 nach Maßgabe der für die jeweilige Verteilung zur Verfügung stehenden Mengen Geschirrlleder zuteilt.

Den Versand des Leders an die Händler nimmt die Kontrollstelle für freigegebenes Leder nicht selbst vor, sondern bedient sich hierzu der Vermittlung der **Sattlerleder-Gesellschaft m. b. H., Berlin C 2, Burgstraße 30**, (ab 1. 3. 18 Leipzigerstraße 92).

3. Solche Sattlereien, die von ihren seitherigen Lieferanten Ausbesserungsmaterial nicht erhalten können, haben dies unter **Namhaftmachung der Lieferantenfirma unter gleichzeitiger Beifügung der behördlichen Bescheinigung der Kontrollstelle für freigegebenes Leder, Berlin W 66, Leipzigerstraße 123 a**, mitzuteilen. Diese wird entweder eine in der Nähe gelegene Lederhandlung mit der Belieferung beauftragen oder eine Sonderzuweisung veranlassen, die sich jedoch nur im engsten Rahmen bewegen kann.

4. Vom Heeresdienst zur Ausübung ihres Berufes beurlaubte Sattler haben hiervon möglichst schon vor Beginn ihres Urlaubes der Kontrollstelle für freigegebenes Leder unter Beifügung einer Bescheinigung ihres Kompanie- usw. Führers Kenntnis zu geben; sie erhalten alsdann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Leder-mengen eine Sonderzuweisung von Geschirrlleder.

**Schlußbemerkung:** Da vorläufig seitens der Heeresverwaltung nur beschränkte Ledermengen zur Verfügung gestellt werden können, muß auch seitens der Landwirtschaft Ersatzmaterial mitverarbeitet werden. Als besonders geeignet haben sich Geschirrteile aus Zellstoff erwiesen. Die **Sattlerleder-Gesellschaft m. b. H., Berlin C 2, Burgstraße 30** (ab 1. 3. 18 Leipzigerstraße 92) ist auf Anfrage bereit, diesbezüglich ihre Erfahrungen mitzuteilen, Muster zur Ver-

fügung zu stellen sowie Lieferungen in Ersatzmaterial auszuführen.

Groß Wartenberg, den 23. Mai 1918.

### Schlafdecken.

Bei den Kaufleuten Garnmann in Groß Wartenberg und Brinniker in Festenberg kommt eine kleine Anzahl Schlafdecken gegen Bezugsschein zum Verkauf. Der Preis beträgt 10,50 M. je Stück.

Die Bezugsschein-Ausfertigungsstellen werden ersucht, Bezugsscheine auf die Schlafdecken nur an solche Personen zu erteilen, die eine Schlafdecke tatsächlich brauchen und ein Einkommen von unter 1200 Mk. jährlich haben.

Groß Wartenberg, den 28. Mai 1918.

### Betrifft Kirichenverpachtung.

Nach der Bekanntmachung in Nr. 47 (Seite 207) des Kreisblattes hatten alle Besitzer von mehr als 25 Kirschbäumen bis 28. Mai eine Anzeige über die erfolgte Verpachtung nach dem abgedruckten Formular zu erstatten. Ich wiederhole die Aufforderung und weise auf die Strafbarkeit eines Unterlassens der Anzeige hin. Es sind bisher nur Anzeigen von Schollendorf, Rudelsdorf und Dalbersdorf eingegangen.

Die Herrn Amtsvorsteher ersuche ich um Anzeige über die in ihrem Bereich belegenen privaten Kirschalleen bis zum 5. Juni. Fehlanzeige ist nicht nötig.

Groß Wartenberg, den 28. Mai 1918.

### Die Abgabe von Marmelade auf die blaue Lebensmittelmarke Nr. 9

erfolgt bei den Kaufleuten vom 4. Juni ab. Es entfällt auf jede Marke  $\frac{1}{2}$  Pfund.

Der Preis beträgt pro Pfund 1,00 Mark.

Groß Wartenberg, den 31. Mai 1918.

Der Kreis Ausschuß. von Korn.

### Vieh-Oberaufkäufer.

Anstelle des bisherigen Oberaufkäufers Schifftan in Bernstadt ist vom Viehhandelsverband der Viehhändler Nathan Patulla in Groß Wartenberg zum Oberaufkäufer für den westlichen Kreisteil bestellt worden.

Groß Wartenberg, den 29. Mai 1918.

Der Vorsitzende. von Korn.

Der Herr Amtsvorsteher Klisch aus Goshüh ist für die Zeit vom 3. bis 17. Juni cr. beurlaubt. Die Amtsvorsteher- und Standesamtsgeschäfte übernimmt während dieser Zeit der Herr Amtsvorsteher-Stellvertreter Erbs aus Goshüh.

Groß Wartenberg, den 30. Mai 1918.

Der Kreis Ausschuß. von Korn.

### Bekanntmachung über Höchstpreise.

Die Preiskommission der Provinzialstelle für Gemüse und Obst für Schlesien hat mit Zustimmung der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Verwaltungsabteilung folgenden Groß- und Kleinhandelshöchstpreis festgesetzt:

Großhandelspreis. Kleinhandelspreis.  
Zuckerrüben 50 Pf. 65 Pf. je 100 kg.

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1918 (Reichsgesetzblatt S. 339) mit den dazu ergangenen Abänderungen.

Die Preise gelten nur bis 31. Mai 1918 einschließlich. Die Stadt- und Landpreise dürfen abweichend hiervon nur einen niedrigeren Groß- oder Kleinhandelspreis festsetzen. Breslau, den 27. Mai 1918.

Provinzialstelle für Gemüse und Obst für Schlesien.

### Der Königliche Landrat.

J. B. Dr. von Korn-Rudelsdorf.

### Gewinn und patriotische Tat!

Die günstigste Gelegenheit zum Verkauf von Juwelen zum hohen Auslandspreise bietet die Ablieferung an die Goldankaufsstellen.

### Gleichzeitig eine patriotische Tat!

Die Goldankaufsstelle in Gr. Wartenberg (Apotheker Christen) ist geöffnet täglich von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

### Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Güterrechtsregister ist heute auf Seite 44 folgendes eingetragen worden: Wopnuch Stanislaus, Kaufmann und Stefanie geborene Jafinska, beide aus Perschau. Für die Ehe der Parteien ist die Verwaltung und Nutzung des Mannes an dem Gesamtvermögen der Frau ausgeschlossen. Amtsgericht Groß Wartenberg, den 23. Mai 1918.

### Sachregister

zum Kreisblatt für 1917

sind zu haben in

W. Große's Buchdruckereien  
Groß Wartenberg und Festenberg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langen, mit grosser Geduld getragenen Leiden  
entschlief sanft heute vormittag 11 $\frac{1}{2}$  Uhr meine innig-  
geliebte Gattin, unsere unvergessliche teure Mutter, Tochter,  
Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante und Kusine

## Frau Lehrer Helene Tabor

geb. Hoppe

im Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer namens aller Hinterbliebenen

**Angust Tabor,**

Lehrer in Berlin,

Leutnant d. L., z. Zt. im Felde,

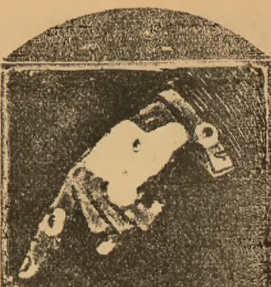
**Oskar Hoppe,**

Prinzlicher Revierförster

in Distelwitz Kreis Gross Wartenberg,

den 31. Mai 1918.

Beerdigung: Dienstag, den 4. Juni 1918, in Distelwitz.



## Bei Post- bezug nur

1,50 Mk. kostet der

„Gross Wartenberger  
Stadt- u. Kreissbote“  
für ein Vierteljahr.

Bestellungen nehmen  
die Briefträger, Post-  
anstalten und die Ge-  
schäftsstelle entgegen.

## Obstverpachtung.

Die für den

4. Juni 1918

überaumte

**Versteigerung  
findet nicht statt.**

**Gutsverwaltung Dffen**

bei Neumittelwalde

Kreis Gross Wartenberg.

**Dominium Fürstlich Mendorf**

bei Bralin

verkauft

**zwei**

**Ackerpferde.**

## Obstverpachtung!

Die Obstnutzung in der Ziegelei in  
Sigota soll am

6. Juni, nachmittags 6 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend ver-  
pachtet werden.

Die staatl. Gutsverwaltung.

## Jüngeres Mädchen vom Lande

zu häuslichen Arbeiten für 2 Personen, nebst  
Verrichtung leichter Gartenarbeiten, per 2. Juli  
nach Trebnitz gesucht. Angebote erbittet

**Frau S. Watschon,**

Trebnitz i. Schles.

## Gesangbücher

liefert

**W. Große's Buchdruckerei.**

# Waldemar Grosse, Buchdruckereien

Gross Wartenberg

Fernsprecher Nr. 40

Festenberg

Fernsprecher Nr. 33

Herstellung moderner Drucksachen für jeden Bedarf

## Privatdrucksachen:

Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen  
und -Einladungen, Besuchskarten,  
Trauengesänge, Tafellieder, Festzeitun-  
gen, Dankkarten, Traueranzeigen

## FÜR VEREINE:

Satzungen, Mitgliedskarten, Plakate,  
Einladungen, Festordnungen u. -lieder



## Geschäftsdrucksachen:

Rechnungsformulare, Briefbogen und  
Umschläge u. Firmendruck, Geschäfts-  
karten, Zirkulare, Preislisten, Mit-  
teilungen, Quittungen, Postkarten usw.

## FÜR GASTWIRTE:

Speisekarten, Weinkarten, Papier-  
-mundtücher, Plakate usw. usw.

## Ablieferung getragener, tragfähiger Männeranzüge.

Nach den Anordnungen der Reichsbekleidungsstelle Berlin muß die Stadt und der Kreis Gross Wartenberg für die in der Rüstungsindustrie, Eisenbahn und Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter eine festgesetzte Anzahl von Anzügen beisteuern.

Die Einwohnerschaft der Stadt und des Kreises Gross Wartenberg wird deshalb dringend aufgefordert, jeden noch tragfähigen entbehrlichen Anzug sofort an die

## Altbekleidungsstelle H. Garmann

abzuliefern.

Gute Preise werden zugesichert. Bis einschließlich den 12. Juni wird außer-  
dem ein Zuschlag von 10 v. H. vergütet.

Wer freiwillig mindestens einen tragfähigen Anzug abliefern, welcher eine starke  
Inanspruchnahme aushält, erhält eine amtliche Empfangsbescheinigung und ist von  
der Verpflichtung zur Bestandsanzeige seiner Oberbekleidung von vornherein befreit.

Tracks, Smoking, Leinen-, Linnen- und Manchegaden sowie Uniformen  
kommen hierbei nicht in Betracht.

Einnahme werktäglich außer Mittwoch von 10 bis 12 Uhr vormittags  
und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Von der Abgabe sind auch Personen, die im Heeresdienste stehen, nicht  
ausgeschlossen.

## Formulare zu Unfall- anzeigen

sind wieder zu haben  
ebenso auch

## Bezugscheine

B. Grosse's Buchdruckerei.

## Landwirtschaftl. Pflaundersunde

Sonntag, 2. Juni, nachm. 5 Uhr  
in Krechlak's Gasthaus zu Bukowine.  
Winterschule Ramsau. Direktor Arndt.

**Anzeigen** an auswärtige Zeitungen befördert  
kostenfrei die Geschäftsstelle d. Bl.

## Reparaturen, Ersatzteile, Ledermanschetten,

Lederventilklappen

liefert

**Gotthard Scholz,**  
Gross Wartenberg.